



Ideenwettbewerb "Kirche macht was. Aus deiner Idee"

Bericht in der Sitzung der 15. Landessynode am **24. November 2016**

„Kirche macht was. Aus Deiner Idee“ – Wettbewerb zum Reformationsjubiläum

(Anrede)

Kontext:

Eine Kirche, die das Priestertum aller Gläubigen predigt, muss auch dafür sorgen, dass alle Christen mitmachen, mitreden, mitentscheiden und Ideen einbringen können. Der Ideenwettbewerb geht da sogar noch einen Schritt weiter. Er ruft – gemäß seinem ursprünglichen Auftrag, zur Mitgliederorientierung (im Sinne von Missio und Koinonia) beizutragen – alle auf, die im Gebiet der evangelischen Landeskirche in Württemberg wohnen, Ideen für unsere Landeskirche und unsere Gesellschaft zu entwickeln. Ecclesia semper reformanda. Der Ideenwettbewerb ist vom Volumen her das größte der Projekte zum Reformationsjubiläum 2017 der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Zielsetzungen: „Kirche macht was. Aus deiner Idee.“ soll für den Bereich der Landeskirche auch die regionale Öffentlichkeitsarbeit für das Reformationsjubiläum leisten.

Dazu soll der Wettbewerb über seine Impulse und Kategorisierungen, aber auch über die Umsetzungen der Gewinnerideen und die Kommunikation der anderen eingereichten Ideen wichtige Elemente der Reformation in die heutige Zeit und Gesellschaft übersetzen. Er soll Menschen zur Reformation von Kirche und Gesellschaft im Kleinen wie im Großen ermutigen, ebenso konkrete Ideen und Ansätze fördern.

Zielgruppen: Alle Kirchenmitglieder der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (mehr als 2,1 Millionen). Im gleichen Gebiet auch alle anderen Menschen (rund 4,3 Millionen).

Dauer: Start und allgemeine Freischaltung am 21. März 2015, Ende Frühjahr 2017

Frequenz: Von 2015 bis 2017 sind sechs Wettbewerbsläufe unterschiedlicher Dauer und Aufgabenstellung teilweise mit Unterkategorien angesetzt.

Einreichungen (Stand Oktober 2016): Zu den bisher fünf Ausschreibungen wurden 135 Ideen eingereicht. Die jeweiligen Gewinnerideen sind bereits in der Umsetzung. Alle Ideen werden dokumentiert und allgemein zugänglich gemacht, derzeit im Netz (spezieller Auftritt des Wettbewerbs sowie über Social Medias), nach Abschluss auch in einem speziellen Reader und über eine Ausstellung.

Feststellung der Gewinner: Die Auswahl der Gewinner-Ideen, die umgehend realisiert werden, geschieht zweistufig. Die Vorauswahl erfolgt über ein offenes Web-Voting, die Endauswahl durch eine unabhängige Jury.

Jury: Michael Gaedt, schwäbischer Entertainer und Schauspieler; Nadja Gontermann, Radio-Moderatorin; Samuel Koch, Schauspieler; Mandy, Bloggerin „gekreuzSIEGT“; Philip Obrigewitsch / fil_da_elephant, Musiker und Streetworker; Helmut H. Schmid, Herausgeber „Trottwar“; Bernadette Schoog, Fernseh-Moderatorin; Prof. Ulrich Wegenast, Programmgestalter der „Internationalen Trickfestspiele“ in Stuttgart u.a.

Volumen/Budget: Die Landessynode hat 2014 für den über drei Jahre laufenden Wettbewerb insgesamt drei Millionen Euro bewilligt. Umgerechnet auf die mehr als 2,1 Millionen Mitglieder sind das weniger als 50 Cent pro Mitglied und Jahr. Etwa die Hälfte davon wird für die Projekt-Entwicklung von „Kirche macht was. Aus deiner Idee.“, für die Öffentlichkeitsarbeit (Reichweite) und deren notwendigen Instrumente (z. B. Internetplattform...) verwendet. Die andere Hälfte wird für die Umsetzung und Verbreitung der im Wettbewerb entstandenen Ideen eingesetzt. Wichtig ist der Landeskirche, dass daraus eine nachhaltige Wirkung entsteht.

Zusammensetzung des Lenkungskreises für den Ideenwettbewerb der Evangelischen

Landeskirche in Württemberg: Dr. Friedemann Kuttler, Persönlicher Referent der Direktorin, Leiter Geschäftsstelle Koordination und Planung des Ev. Oberkirchenrates; Dr. Christiane Kohler-Weiß, Reformationsbeauftragte der Ev. Landeskirche in Württemberg; Dan Peter, Referatsleiter Publizistik und Gemeinde im Ev. Oberkirchenrat (Vorsitzender des Lenkungskreises); Dr. Joachim Rückle, Abteilungsleiter Theologie und Bildung im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg e.V.; Kurt Wolfgang Schatz, Landessynodaler und Schuldekan, Inge Schneider,

Präsidentin der Landessynode; Franziska Stocker-Schwarz, Vorsitzende des Synodalausschusses Kirche, Gesellschaft und Öffentlichkeit; Werner Stepanek, Vizepräsident der Landessynode;

Erkenntnisse aus dem Wettbewerb und Reaktionen: Die Bereitschaft der Kirchengemeinden und Kirchenbezirke, auch der Jugendwerke sich an einer landesweiten Kampagne zu beteiligen ist eher gering. Planungen vor Ort (auch zum Reformationsjubiläum), Pfarrplandiskussionen und andere belastete Themen stehen der Unterstützung einer landeskirchlichen Initiative selbst in sehr geringem Umfang (Auslage der Materialien, Einstellen in Gemeindebriefe, Nutzung in Veranstaltungen) entgegen. Einzelne Gemeinden und Bezirke haben sich dezidiert gegen den Ideenwettbewerb gewandt (Bezirksaufrufe, ausführliche, vereinzelt auch aggressive Briefe oder Rücksendung von (teilweise zerstörten) Materialien). Bei Besuchen oder Gesprächen vor Ort konnten solche Haltungen aber häufig aufgebrochen und gewendet werden. Kritik wurde konstruktiv aufgenommen und Verbesserungsvorschläge eingearbeitet. Im Laufe des Wettbewerbs wurde in verschiedener Hinsicht umgesteuert. Beispielhaft seien genannt: Personale Vermittlung durch Besuche in allen Kirchenbezirken, Vereinfachungen der Themen und Regeln, drastische Reduktion der Werbung über Kirchengemeinden und Bezirke, Reduzierung der Wettbewerbsgänge, Verlängerung der Fristen und einiges mehr.

In der Kommunikation mit Einreichern und Gewinnern wurde festgestellt, dass diese überwiegend durch Plakate, Social Medias und Direktansprache (Veranstaltungspräsenz, aber auch Freunde, Bekannte...) zur Teilnahme motiviert wurden. Viele haben keine direkte Bindung an ihre Kirchengemeinde vor Ort, aber ein starkes geistliches Anliegen oder ein hohes Interesse an geistlichem Leben.

Die höchste Reichweite für den Wettbewerb wird nach wie vor über Facebook erzielt. Dort erreichen die Posts etwa 1,2 Mio Nutzer.

Weitere Umsteuerungen: Überlagernde Themen wurden in die Kommunikationsstrategie integriert (Kirchentag, Flüchtlingsfragen, Diskussionen zum „Lutherjahr“...). Als weitere Zielgruppe wurden die „stillen, aber interessierten Beobachter“ definiert, die sich für eine solche Aktion und damit auch für die dahinter stehenden Inhalte interessieren, aber niemals eigene Beiträge einreichen würden. Konsequenterweise wurde im laufenden Wettbewerb die Kommunikation (Werbung, Direktansprache, Veranstaltungspräsenzen...) noch stärker personalisiert und auch die Art der Kontakte in diese Richtung entwickelt. Die Zahl der Einsätze vor Ort ebenso die Art der Kommunikation und Vermittlung des Wettbewerbs an potentielle Interessenten wurde stark geändert. So wurden zum Beispiel im Frühsommer und Sommer 2016 alle Jugendwerke unserer Landeskirche persönlich angerufen, dazu viele kirchliche und säkulare Einrichtungen im Bereich der Flüchtlingsarbeit.

Wie geht es weiter? Zum Reformationstag 2016 startete der letzte Wettbewerbslauf mit der bisher umfassendsten und direkt auf das Jubiläum hinzielenden Themenstellung „**Reformation ist stetige Erneuerung. Echt jetzt?**“. Diese Ausschreibung, bzw. deren Public Voting endet am 28. April 2017 mit einer letzten Jurysitzung und einem Abschlussfest.

Kirchenrat Dan Peter